

Eichelhäher *Garrulus glandarius* erbeutet juvenile Schwanzmeise *Aegithalos caudatus* im Flug

THORSTEN ZEGULA

Zusammenfassung

Die Prädation von Kleinvögeln und Eiern durch Eichelhäher ist in der Literatur hinlänglich bekannt. In Köln-Ehrenfeld konnte im Mai 1992 die erfolgreiche Erbeutung einer juvenilen Schwanzmeise durch einen Eichelhäher im Flug beobachtet werden. Die Umstände dieses Vorgangs werden beschrieben und diskutiert.

Summary

Eurasian Jay *Garrulus glandarius* takes juvenile Long-tailed Tit *Aegithalos caudatus* in flight

The predation of small passerines and their eggs by Jays is very well known from the literature. In May 1992, the predation in flight of a juvenile Long-tailed Tit by a Jay was observed in Cologne. The circumstances of this event are described and discussed.

Die Familie der Corvidae, zu denen auch der Eichelhäher gehört, zeichnet sich durch das Ausbeuten vielseitiger Nahrungsquellen aus. Dieses omnivore Verhalten wird in der einschlägigen Literatur detailliert beschrieben (z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993, CRAMP & PERRINS 1994, MADGE & BURN 1994, KEVE 1995). Sehr viel emotionaler, und damit leider weniger wissenschaftlich, wird häufig behauptet, dass die Rabenvögel bei der Dezimierung der Kleinvogelpopulation eine große Rolle spielen. Dies konnte allerdings durch großflächig angelegte Untersuchungen mittlerweile widerlegt werden (z. B. LANGGEMACH & DITSCHERLEIN 2004).

Dass es bei den Eichelhähern dennoch gelegentlich zu einer Prädation von Kleinvögeln oder deren Eiern kommt, ist unbestritten (z. B. BURNIER 1948, GUEX 1986, HEUER 1986, ESTOPPEY & PONTET 2004), jedoch bleibt vielfach die Art und Weise der Erbeutung im Unklaren (SMITH 1993). Um ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen, wird hier der erfolgreiche Versuch eines Eichelhähers, eine fliegende, juvenile Schwanzmeise zu erbeuten, dokumentiert.

Ende Mai 1992 konnte ich auf dem Gelände der Rheinischen Akademie für Technische Assistenten in Köln-Ehrenfeld einen aus sechs Individuen bestehenden Familienverband von Schwanzmeisen beobachten, deren Angehörige sich anscheinend bei der Nahrungssuche befanden. Hierzu nutzten sie die zwischen und vor den Gebäuden wachsenden Bäume und Sträucher. Wenig später überquerte dieser Familienverband den gepflasterten Hof, um sich in einer Säulen-Hainbuche (*Carpinus betulus*, 'Fastigiata') niederzulassen. Die sechs Vögel flogen hierbei relativ dicht hintereinander; die Adulten vornweg, die Juvenilen hinterher. Kurz, bevor die Vögel die Hainbuche erreicht hatten, flog ein Eichelhäher von hinten oben dicht an den Trupp heran, drängte den letzten Vogel mit seinem Körper und mehreren Flügelschlägen vom Familienverband ab und erbeutete die Schwanzmeise, indem er sie in Höhe des Halses mit dem Schnabel ergriff. Die anderen fünf zeigten keinerlei Reaktion auf den Angriff und strebten weiterhin auf die Hainbuche zu. Während der Eichelhäher mit der erbeuteten Schwanzmeise hinter den Gebäuden verschwand, setzten die verbliebenen Familien-

mitglieder ihre Nahrungssuche fort. Ein weiterer Angriff des Eichelhäher konnte nicht beobachtet werden. Die verbliebenen Schwanzmeisen flogen anschließend auf ein angrenzendes Gelände, auf dem eine Beobachtung nicht mehr möglich war.

Opportunistisches Prädationsverhalten ist gerade bei Rabenvögeln besonders gut untersucht worden (MÄCK & JÜRGENS 1999). NIETHAMMER (1937) untersuchte die Nahrungswahl des Eichelhäher und kam dabei zu der Auffassung, dass „alles, was fressbar ist, von ihm erbeutet werden kann“. Insofern überrascht es nicht, dass auch Kleinvogel und deren Eier auf dem Speiseplan von Eichelhäher stehen. Allerdings werden diese in der Hauptsache aus den Nestern der Kleinvogel entnommen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993). Wenige Hinweise existieren, dass Eichelhäher Kleinvogel auch im Flug erbeuten können. Doch beschrieb bereits GOODWIN (1986), dass ein Eichelhäher in der Zeit seiner Jungenaufzucht sogar ausnahmsweise dabei beobachtet werden konnte, wie er einen Kleinvogel im Flug schlug. ZIMMERMANN & VON ARX in ESTOPPEY & PONTET (2004) berichten sogar, dass sie einen Eichelhäher beim Schlagen einer fliegenden Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) beobachteten. Der hier beschriebene Fall der Erbeutung einer Schwanzmeise im Flug reiht sich also in das nicht ganz alltägliche Jagdverhalten von Eichelhäher ein. Es scheint aber so, dass es sich hier um spezialisierte Vögel handelt, die, nachdem sie einmal Erfolg mit dieser Jagdmethode hatten, diese dann weiterführen. Solche spezialisierten Opportunisten wurden auch von GOODWIN (1986) beschrieben. Bei Warnrufen von Amseln oder anderen Kleinvögeln begannen Eichelhäher systematisch damit, deren Nester in den nächsten Büschen und Bäumen zu suchen.

Ich danke Andreas „Abu“ Buchheim und Fritz Zegula für ihre kritische Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- BURNIER, J. (1948): Effronterie d'un Geai. Nos Oiseaux 19: 203.
- CRAMP, S. & C.M. PERRINS (eds.) (1994): The Birds of the Western Palearctic, Vol. VIII. Oxford University Press, Oxford.
- ESTOPPEY, F. & A. PONTET (2004): Capture d'un Verdier d'Europe *Carduelis chloris* adulte par le Geai des chênes *Garrulus glandarius*. Nos Oiseaux 51: 46-47.
- GOODWIN, D. (1986): Crows of the world. Cornell University Press, London.
- GUEX, M.-L. (1986): Un Geai, *Garrulus glandarius*, capture des Moineaux domestiques, *Passer domesticus*, en ville de Genève. Nos Oiseaux 38: 343.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- HEUER, J. (1986): Eichelhäher schlägt flieggen Haussperling. Gefiederte Welt 110: 59.
- KEVE, A. (1995): Der Eichelhäher. NBB Bd. 410, Westarp Wissenschaften, Magdeburg.
- LANGGEMACH, T. & DITSCHERLEIN, E. (2004): Zum aktuellen Stand der Bejagung von Aaskrähe (*Corvus corone*), Elster (*Pica pica*) und Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) in Deutschland. Ber. Vogelschutz 41: 17-44.
- MADGE, S. & H. BURN (1994): Crows and Jays. Helm Identification Guides, A & C Black, London.
- NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Leipzig.
- SMITH, R.E. (1993): Eurasian Jay apparently attempting to extract House Martins from nest. British Birds 86: 315.

Manuskripteingang: 26.07.2005

Dr. Thorsten Zegula, Frieslandring 28, 53844 Troisdorf;
E-Mail: thorsten_zegula@yahoo.com